



Berlin, 8. April 2014

Platz der Republik 1
11011 Berlin

T 030. 227-51271 /-51272
F 030. 227-50139

marcus.weinberg@bundestag.de
www.cducsu.de

Beschluss der Arbeitsgruppe FSFJ:

Regelungsinhalte eines neuen Prostitutionsregulierungsgesetzes

Die Unionsfraktion beabsichtigt, folgende Maßnahmen rasch gesetzlich zu verankern und konsequent umzusetzen:

- **Erlaubnispflicht:** Prostitutionsstätten müssen ordnungsbehördlich genehmigt sein
- **Betretungs- und Kontrollrechte** von Ordnungsbehörden und Polizei
- **Anmeldepflicht** für Prostituierte (beinhaltet Krankenversicherungspflicht)
- verbindliche **Standards für Prostitutionsstätten**
- **Zuverlässigkeitsprüfung** für Bordellbetreiber
- **Kondompflicht**
- **Pflichtuntersuchungen durch das Gesundheitsamt**, die nicht nur der medizinischen Vorsorge dienen, sondern Prostituierten, die in einer Zwangslage sind, auch eine niedrigschwellige Kontaktaufnahme zu helfenden Behörden oder Organisationen ermöglicht
- Sozial- und **Beratungsangebote** für Prostituierte stärken

- das **Mindestalter** für die Ausübung von legaler Prostitution auf 21 Jahre erhöhen.
- **Verbot menschenunwürdiger Geschäftsmodelle** in der Prostitution wie z.B. Flat-Rates, Gang Bang und Rape-Gang-Bang-Veranstaltungen
- **Anzeigepflicht** der Bordellbetreiber/ Wohnungsvermieter bei Verdacht auf Zwang, Beeinflussung, Zuhälterei oder Menschenhandel zum Nachteil dort tätiger Prostituierten
- Präzisierung der Befugnisse des Bordellbetreibers nach § 3 ProstG - Jegliches **Weisungsrecht** gegenüber Prostituierten betreffend die Art und Weise ihrer Sexualkontakte ist unzulässig.
- **Begrenzung Mietpreis** von Arbeitszimmern – Wucherverbot
- strafrechtlich sicherstellen, dass die Verurteilung wegen Ausbeutung der Prostituierten nach **objektiven Tatbestandsmerkmalen**, d.h. unabhängig von der Aussage des Opfers, erfolgen kann. Das **Strafmaß** für Menschenhandel zum Zweck der Zwangsprostitution muss verschärft werden.
- **Freierbestrafung** bei wissen- und willentlicher Inanspruchnahme von Zwangsprostituierten.
- **sicherer Aufenthalt** in Deutschland für Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution aus Drittstaaten, wenn sie im Strafverfahren mitwirken.
- Zuhälterei als Katalogtat für § 100a II Nr. 1 StPO (**Telefonüberwachung**)